

Frauen nach, mit und trotz Krebs

Offenbach – Mitten im Leben die Diagnose: Tumorkrankheit. Wer sich mit Krebsleiden befasst, darf sich nicht auf die medizinische, gleichsam technische Seite beschränken. Wie zwei Seiten einer Münze steht der Diagnose eine menschliche Erfahrung gegenüber. Nicht immer ist es leicht, diese Erfahrung mitzuteilen.

Mit Unterstützung der AOK hat die Frauenselbsthilfe nach Krebs auf Initiative von Nieves Schwierzeck, die selbst eine Tumorerkrankung überstanden hat, Frauen porträtiert, die Brustkrebs erlebt haben. Neben den Porträts berichten die Betroffenen über ihre Erfahrungen in kleinen kurzen Vignetten. Die Ausstellung ist im Foyer des Ketteler Krankenhauses (Lichtenplattenweg) noch bis 7. Dezember täglich von 8 bis 18 Uhr zu sehen.

„Wir wollen Gesicht zeigen“, erläuterte Frau Schwierzeck anlässlich der Eröffnung der Ausstellung im Ketteler Krankenhaus. „Die Diagnose trifft unvorbereitet“, so beschreibt es Projektleiterin Suanne Hoffmann. Die Vernissage war eingebettet in die Reihe der beliebten Seminare „Diagnose Krebs - Wissen hilft“. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, die Portraits und die dem Leben zugeordneten Texte zu studieren. „Es sind Menschen wie du und ich. Es ist wichtig, Schmerz, Hoffnung, Trauer, aber auch die Freude über die Heilung mit anderen zu teilen“ sagt Professor Dr. Stephan Sahn, Krebsmediziner und Chefarzt am Ketteler Krankenhaus. Er hat die Ausstellung und die Reihe der Patientenabende zusammen mit der Psychoonkologin Dr. Giovanna Römer organisiert.